

Geschichte von Davos

e | Nach einer längeren Vortragspause werden die Bildvorträge im Hotel Sunstar Park am Mittwoch, 11. Februar, weitergeführt. Der erste dieser Vorträge im 2015 steht unter dem Thema «So ist Davos entstanden, so ist es besiedelt worden, so haben die Menschen hier gelebt.» Dabei erfahren die Zuhörer aber auch, wie Davos zum Ort wurde, wo die Tuberkulose geheilt werden konnte und sich allmählich zum Ort des Sports entwickelt hat. Der Vortrag beginnt um 20.30 Uhr und ist für alle dank dem Entgegenkommen des Hotels Sunstar kostenlos.

Nur die Liebe zählt – Segnung am Valentinstag

e | Am Valentinstag, 14. Februar, lädt die katholische Pfarrei Davos alle, die als Frau und Mann partnerschaftlich miteinander unterwegs sind, um 18 Uhr zum Segnungsgottesdienst in die Marienkirche ein.

Der Valentinstag gilt als Tag der Liebenden. Aber warum? Die Tradition des Valentinstages geht auf die Gestalt des Heiligen Bischofs Valentin von Terni zurück, der am 14. Februar des Jahres 269 als christlicher Märtyrer starb. Er hatte junge Verliebte christlich getraut, darunter Soldaten, die nach damaligem kaiserlichen Befehl unverheiratet bleiben mussten. Bischof Valentin hat eine übergrosse Herzlichkeit und Offenheit ausgezeichnet. Die Liebe, deren Ursprung er in der Liebe Gottes zu uns Menschen sah, hat er nicht nur gepredigt, sondern beispielhaft gelebt. Um dem meist kommerzialisierten Valentinstag sein ursprüngliches Gepräge zu geben, bietet die katholische Pfarrei Davos - wie letztes Jahr - auch dieses Jahr einen besonders gestalteten Valentinstagsgottesdienst an. Eingeladen sind alle, die partnerschaftlich als Mann und Frau unterwegs sind - ob verheiratet oder unverheiratet, Teenager oder Senioren, kirchenferne Christen oder regelmässige Gottesdienstbesucher. Auch Alleinstehende, die sich nach Freundschaft und Liebe sehnen, sind zur Segnung eingeladen, weil niemand ohne Gottes Zuspruch leben soll. Der spezielle Gottesdienst versteht sich als ein zeitgemässes Angebot der katholischen Kirche Davos, sich der gemeinsamen Freundschaft, Ehe, Liebe, Treue und Partnerschaft erneut bewusst zu werden und sie durch Gottes Segen zu stärken.

Sertig: Feuerwehr verhindert Grossbrand



Beim Eintreffen der Feuerwehr stand die Garage in Vollbrand. kapo

kapo | Im Sertig ist am Sonntagabend in einer Garage ein Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr Davos brachte den Brand rasch unter Kontrolle. Es wurde niemand verletzt.

Kurz vor 17 Uhr entdeckte eine Mitarbeiterin des Hotels Walserhaus Sertig, dass Rauch und Flammen aus der zum Hotel gehörenden Garage schlugen. Als die Feuerwehr Davos im Sertig eintraf, stand die Garage in Vollbrand. Dank des professionellen Einsatzes der 24 Feuerwehrleute konnte verhindert werden, dass das Feuer auf die angrenzenden Holzhäuser und Ställe sowie auf das Hotel übergriff. Dazu trugen auch günstige Windverhältnisse bei. Vorsorglich kam eine Ambulanz des Spitals Davos vor Ort. An der Garage und einem davor parkierten Fahrzeug entstand erheblicher Sachschaden. Warum das Feuer ausgebrochen ist, klärt die Kantonspolizei Graubünden ab.

Grosser Bahnhof für «vom Korn zum Brot»

Eben noch war am gleichen Ort ein schweizerisch-chinesischer Staatsvertrag unterzeichnet worden, nun wurden Frauenkircher Schüler in der Grossen Stube für ihren ersten Preis in einem kantonalen Wettbewerb geehrt. Sie waren sich der Bedeutung des Anlasses sehr bewusst.

bg | 16 Frauenkircher Drit- und Viertklässler versammelten sich am vergangenen Freitag in der Grossen Stube. Und mit ihnen ganz viel Prominenz. Sie alle waren gekommen, um die Schüler und ihre Lehrerinnen Helene Elmer und Sabrina Gurini zu ehren. Mit dem Projekt «Vom Korn zum Brot in der Davoser Geschichte» hatten sie im Kanton lancierten Wettbewerb «Schule und Kultur» unter 36 Teilnehmern den ersten Platz belegt (die DZ berichtete). Als Gastgeber eröffnete Landammann Tarzsius Caviezel den Reigen der Gratulanten. Es sei eine hohe Kunst, Kultur für die junge Generation erleb- und greifbar zu machen, fand er.

Motivation für andere

Regierungspräsident Martin Jäger erinnerte anschliessend daran, wie die Klasse die Entstehung des Brotes von der Aussaat über die Ernte und das Mahlen bis hin zum Ba-



Tolle Erinnerungen, wertvolles Wissen und 3000 Franken in die Klassenkasse. Die Frauenkircher Unterstüfler gewannen in vielfältiger Weise.

bg

cken selbst erlebt und daraus schliesslich eine Ausstellung im Heimatmuseum gemacht hatte. Das Anliegen des Kantons sei es, für die Jugend einen vielfältigen Zugang zu einem breiten Kulturverständnis zu schaffen, was mit dem prämierten Projekt sehr gut gelungen sei, schloss Jäger.

Einen Riesendank sprach anschliessend Schulratspräsident Stefan Walser aus. «Solche Projekte werden hoffentlich zur Motivation für andere.» Es sei ein Anliegen des Heimat-

museums, die Kinder mit der Geschichte und der Kultur vertraut zu machen, sagte der Präsident des Heimatmuseums Andreas Leisinger, als nächster. «Wir werden auf diesem Weg weiter machen und als nächstes einen traditionellen Backofen bauen.»

Es geht weiter

Auch Hauptschulleiter Martin Flutsch liess es sich nicht nehmen, die Sieger zu loben. Er stellte das Projekt in den Kon-

text der verschiedenen in Zusammenarbeit zwischen Schule und Heimatmuseum entstandenen Unterrichtskonzepten, Kulturgeschichte erlebbar zu machen. «Die Luft ist noch nicht draussen», schloss er, und wies auf die in Arbeit befindlichen Module für Kindergarten und Oberstufe hin. Dann, endlich, durften die tapfer ausharrenden Kinder ihre Erinnerungen in Empfang nehmen und sich nach dem unvermeidlichen Siegerphoto dem Buffet widmen.

SP will mehr Rechte fürs Volk

Die SP Davos bezieht Position zu den kommenden Abstimmungen. Die Sozialdemokraten setzen sich konsequent für einen Ausbau der Volksrechte und eine starke Demokratie ein und stimmen deshalb der Einführung der ausformulierten Volksinitiative zu.

pd | Am 8. März hat die Davoser Bevölkerung eine seltene Chance. Die Davoserinnen und Davoser können nämlich ihre eigenen Rechte ausbauen. Die Volksrechte sind ein wichtiger Bestandteil der Schweizer Politik und geniessen deshalb auch eine grosse Bedeutung. In Davos kann die Bevölkerung ihre Anliegen aber nur über Umwege mittels einer allgemeinen Anregung einbringen. In anderen Gemeinden, beispielsweise in Chur oder Domat/Ems, ist man einen Schritt weiter: Dort kann eine Initiative auch ausformuliert und konkret eingereicht werden kann. Das ist eine deutliche Verbesserung und ermöglicht eine unverfälschte Einbindung der Bevölkerung in den politischen Prozess. Es ist klar, dass Davos hier einen Nachholbedarf hat. Dieser



Die SP-Fraktion im Grossen Landrat mit Severin Bischof (l.) und Philipp Wilhelm.

bg

Rückstand kann nun aber aufgeholt werden. Deshalb empfiehlt die SP die Einführung der ausformulierten Volksinitiative anzunehmen und ein Ja in die Urne zu legen.

Investition in Schule

Die Sozialdemokraten stimmen auch dem Kredit für den

Umbau der kantonalen Mittelschule zu. Mit dem Bau der Mensa und Mediothek kann die Gesamtanierung der «Kanti» abgeschlossen werden, die seit 2006 im Gange ist.

Zudem sieht das neue Mittelschulgesetz vor, dass die privaten Mittelschulen, auch diejenigen in Davos, vom Kanton

eine zusätzliche Investitions-pauschale pro Schüler erhalten sollen, wenn der Ergänzungsneubau realisiert wird. Damit zeigt der Kanton, dass nicht nur die Kantonschule stärken will, sondern auch in den Regionen in die Bildungsinfrastruktur investiert.

Sympathisch aber nicht durchdacht

Die beiden eidgenössischen Vorlagen werden von der SP hingegen abgelehnt. Beide Initiativen wirken zwar auf den ersten Blick sympathisch. Wenn man sie aber einer genauen Betrachtung unterzieht, dann wird deutlich, dass sie nicht zu Ende gedacht sind.

Die Folge wären Milliardenlöcher bei Bund und Kantonen, und damit wären weitere schmerzhaft Sparpakete verbunden. Darunter leiden die ärmsten Teile der Gesellschaft mit Abstand am meisten. Die Sozialdemokraten empfehlen deshalb, sowohl bei «Steuerfreie Kinderzulagen» wie auch bei «Energie- statt Mehrwertsteuer» ein Nein einzuwerfen.